

Jahresbericht des Präsidenten 2019 mit Rückblick 2019 und Ausblick 2020

1. Allgemeines

Der VGSG blickt wiederrum auf ein angenehmes Geschäftsjahr zurück. Neben den Beziehungen zum wichtigsten Sozialpartner, dem Regierungsrat des Kantons Glarus, wurden auch die Kameradschaft unter den Mitgliedern gepflegt.

2. HV 2019 und Konstitution des Vorstandes

Am 19. März 2019 fand die 103. Hauptversammlung (HV) im Hotel Schwert in Näfels statt. Die HV 2019 konnte dieses Jahr in der Rekordzeit von 20 Minuten durchgezogen werden. Richtig, es gab keine Wahlen und es wurden lediglich nur die statutarischen Geschäfte behandelt, sonst wäre dies ja kaum möglich gewesen.

Leider gab Remo Allemann per 1. Mai 2019 ressourcenbedingt den Rücktritt aus dem Vorstand. Glücklicherweise wird Remo Allemann uns jedoch weiterhin als Sonderbeauftragter im Rahmen von Vernehmlassungen zur Verfügung stehen. Wir haben Remo Allemann als Jurist sehr geschätzt und werden ihn an der HV 2020 würdig aus dem Vorstand verabschieden.

Zu unserem grossen Leidwesen wurden der Vorstand Ende des Jahres mit den Nachrichten konfrontiert, dass Nives Orsini aufgrund ihrer bevorstehenden Pension und Nadja Suter aufgrund ihrer beruflichen Verpflichtung auf die HV 2020 austreten werden. Auch diese beiden hochgeschätzten Vorstandsmitglieder werden wir an der HV 2020 würdig aus dem Vorstand zu verabschieden wissen.

Am 27. August 2019 konnte erfreulicherweise Astrid Arpagaus als Vorstandsmitglied ad interim begrüsst werden. Sie wird das Ressort ‚Incentives‘ übernehmen und weiterführen.

3. Grillfest im Buchholz vom 30. August 2019

Der wichtigste Anlass bildete wie immer das Grillfest, das dieses Jahr am 30. August 2019 im Feuerwehrstützpunkt Buchholz in Glarus abgehalten wurde. Der Anlass war gut besucht und die Teilnehmer erfreuten sich des guten Essen und Trinkens. Wie jedes Jahr zeigten einige Mitglieder, dass sie über gutes Sitzleder verfügen und weilten bis spät in die Morgenstunden an der eigens eingerichteten Bar im Feuerwehrstützpunkt.

4. Oktoberfest vom 27. September 2019

Zum 2. Mal wurde zudem am 27. September 2019 Oktoberfest für die Mitarbeiter der Gemeinden und des Kantons organisiert, das auf dem Gelände des Zeughaus Glarus durchgeführt wurde. An diesem Oktoberfest ist der VGSG ein Sponsor. Das Fest war ausgesprochen gut besucht. Neben einem feschen Essen und Trinken, erfreuten sich die Teilnehmer an den diversen Geschicklichkeitsspielen. So war es eine wahre Herausforderung, nach einigen Mass Bier mittels eines Hammers auf einem Holzstock Nägel einzuschlagen oder Hüte an ein Hirschgeweih zum Aufhängen zu werfen.

5. Jahresschluss-Apero vom 20. November 2019

Am 20. November 2019 fand im Hotel Glanerhof, der vom VGSG im Namen der Regierung organisierte Jahresschluss-Apero statt. Der Anlass war ausgesprochen gut besucht. Neben feinem Essen und Trinken, gab Rochus Hobi am Klavier zusätzlichem Gesang seine Unterhaltung zum Besten. An diesem Anlass begrüßte der Präsident Peter Stengele die Gäste und Regierungsrat Dr. Rolf Widmer richtete im Anschluss einige Dankesworte an die Angestellten.

6. Gespräch mit Personalvertretung Kantonsspital

An der Sitzung vom 5. Juni 2019 konnte Sylvia Stoehr als Gast von der Personalkommission der Kantonsspital Glarus AG an der Vorstandssitzung des VGSG begrüßt werden. Aufgrund der Bildung der Kantonsspital Glarus AG schied die traditionelle Organisationseinheit ‚Kantonsspital‘ vor Jahren aus dem Departement Finanzen und Gesundheit und somit auch aus der Verwaltung. Die Kantonsspital Glarus AG ist nach wie vor mit 51% in Kantonseigentum. Aufgrund der Privatisierung haben wir mit dem Personal der Kantonsspital Glarus keine gemeinsamen Anlässe mehr und daher sehr wenig persönlichen Kontakt. Allerdings haben wir gemeinsame Anliegen und an der besagten Besprechung den Beschluss gefasst, künftig wieder vermehrt zusammenzutreffen und zu arbeiten. Ebenso wurde der Personalkommission des Kantonsspital Glarus AG das Angebot unterbreitet, Einsitz als Vorstandsmitglied beim VGSG zu nehmen.

7. Anträge Lohn- und Leistungsanpassung

Am 26. August 2019 fand RRPK statt und es wurden durch die Vertreter des VGSG wie in den letzten Jahren keine monetären Forderungen gestellt.

Der VGSG ist gesamthaft zufrieden mit der Entwicklung in der Zusammenarbeit mit der RR PK und möchte sich weiterhin an der Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie Lohn- und Leistungsbestimmungen beteiligen. Die aktive Mitwirkungsmöglichkeit wird seitens des Vorstandes und der Verbandsmitglieder geschätzt. Insbesondere die Einsitznahme in Arbeitsgruppen und die daraus folgende Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeit von Beginn weg wird als sehr positiv gewertet. Der VGSG hofft, dass die personalrechtlichen Grundlagen auch in Zukunft so ausgestaltet bleiben, damit sie zur Flexibilität, Familienfreundlichkeit und Work-Life-Balance beitragen.

Gegenwärtig stellen wir fest, dass im nichtmonetären zurzeit kein Anlass für grössere Änderungen besteht und unsere vergangenen Anliegen tatsächlich auch wohlwollend berücksichtigt wurden.

Auf der monetären Seite wird moniert, dass eine Lohnentwicklung de facto nicht stattfindet. Ebenfalls wird seitens der Verbandsmitglieder gewünscht, dass mehr Transparenz bei der Mit-

telverteilung geschaffen wird. Man möchte insbesondere wissen, wer schlussendlich über die Mittelverwendung entscheidet (Bsp. Hauptabteilungsleitung) und wie die Entscheidungsgrundlagen ausgestaltet sind (Bsp. nach Leistung).

Für die Festlegung der Lohnsumme wurde beantragt, dass genügend Mittel in einer Höhe bereitgestellt werden, damit Folgendes gewährleistet werden kann:

- Die Teuerung soll angemessen beim Lohn berücksichtigt werden, damit die gleiche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmenden gewahrt bleibt.
- Sämtliche Mindestlohnstandards sollen bei allen Berufsgattungen der kantonalen Verwaltung eingehalten werden.
- Es soll eine Lohnentwicklung gegeben sein, wobei diese insbesondere bei jungen Arbeitnehmern wesentlich sein soll.

Weiter wurde beantragt, dass die Schalteröffnungszeiten in der Kantonalen Verwaltung bei Brückentagen auf den Vormittag reduziert werden können. Damit könnten allfällige Mehrstunden des Schalterpersonals abgebaut werden, ohne dass die Kundenbedürfnisse wesentlich eingeschränkt werden.

Es wurde zudem beantragt, dass das Thema Sicherheit in den Verwaltungsgebäuden einmal in schwerpunktmässiger Weise aufgegriffen wird. In diversen Verwaltungsgebäuden der Kantonalen Verwaltung ist die Sicherheit als verbesserungswürdig zu qualifizieren. Wir empfehlen, dass insbesondere die frei zugänglichen und oft frequentierten Schalter einer professionellen Sicherheitsprüfung unterzogen werden.

8. Lohnstrategie 2020

Der Regierungsrat bekundete an der Sitzung der RRPK vom 26. August 2019, dass er in der Budgetierung an Landrat die Erhöhung von 1,5 Prozent Lohnsumme beantragen werde. Im Budgetantrag vom 1. Oktober 2019 überwies der Regierungsrat an den Landrat lediglich 1,0 Prozent der Lohnsumme bzw. 750'000 Franken für allgemeine Lohnanpassungen und 350'000 Franken für strukturelle Lohnanpassungen im Budget 2020. Für Leistungsprämien wurden 130'000 Franken budgetiert. Es stellt sich nunmehr die Frage, wie der Landrat sich Ende Jahr 2019 zu diesem Budgetantrag äussern wird.

Es werden zudem keine Reduktion der Schalteröffnungszeiten in der kantonalen Verwaltung wie vom VGSG ersucht, vorgesehen.

Allerdings wird ein 20% Pensum für ein Sicherheitsfachmann geschaffen, der die Sicherheit für die Mitarbeiter departementsübergreifend abgeklärt wird, damit wird der Forderung vom VGSG Rechnung getragen.

Ebenso werden die elektronische Personaldossier sind Realität.

9. REKA

Ein etwas ärgerlicher Rückschlag ergab sich durch den Wegfall der bisherigen Provisionen beim Verkauf der Papierchecks der REKA. Ab 1. Januar 2019 fallen die 1.5% Provision weg, was dem VGSG eine Mindereinnahme von fast CHF 4'000.- für das Geschäftsjahr 2019 bescherte. Bei einem Wechsel auf die elektronische REKA-Card kann wieder die Provisionen geltend gemacht werden, allerdings wird auch eine Kontogebühr von CHF 12.00 pro Jahr fällig. Der Vorstand prüfte verschiedene Szenarien und plante per Ende 2019 mit einem konkreten Antrag auf den Regierungsrat zuzugehen. Dann geschah das lang ersehnte Wunder: die REKA teilte mit, dass per 1. Januar 2020 die 1.5% Provision wieder entrichtet wird. Der Vor-

stand wird auch diesbezüglich dranbleiben und die weitere Entwicklung weiter im Auge behalten.

Trotz einem Rückschlag mit der REKA lassen wir uns nicht unterkriegen. Wir sind bestrebt, die Interessen der Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor zu vertreten und zu schützen, gemäss unserem Motto:

„Wir bleiben dran – auf jeden Fall“.

Freundliche Grüsse

**Verband des Glarner Staats- und
Gemeindepersonal (VGSG)**

Peter Stengele, Präsident